

Protokoll zur 28. Sitzung (6. Amtsperiode) der AG Elektronische Medien am 24.6.2009 Konstituierende Sitzung

Anwesend:

Frau Braun (HLB Wiesbaden); Frau Bredel (UB Mainz), Frau Bröcker (UB Kassel; Protokollführung), Frau Clemens (UB Frankfurt), Frau Dächert (ULB Darmstadt), Frau Gräf (UB Gießen), Frau Janning (UB Mainz), Frau Konrad (HeBIS-VZ), Herr Kriesten (UB Kassel), Frau Raatz (HLB Fulda), Frau Schmidt (FHB Frankfurt), Frau Thomann (FHB Frankfurt; Vorsitzende), Frau Wissner-Finance (UB Marburg)

Entschuldigt:

Frau Reinhard (UB Marburg)

Top 1 Protokoll der letzten Sitzung / neuer Termin /

Die 28. Sitzung fand noch unter dem Vorsitz und der Moderation von Frau Thomann statt. Frau Thomann scheidet durch den Wechsel des Arbeitsgebietes an der FHB Frankfurt aus der AG aus, hat sich jedoch dankenswerterweise bereiterklärt diese Sitzung noch einmal zu leiten und zu moderieren.

Zum letzten Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

Termin für die nächste Sitzung : Donnerstag, 19.11.2009, 10 Uhr im Sitzungszimmer der UB Frankfurt

Als neue Mitglieder wurden begrüßt:

- für die Verbundzentrale Frau Konrad anstelle von Frau Albrecht
- für die UB Kassel Herr Kriesten anstelle von Frau Bergner
- für die FHB Frankfurt Frau Schmidt anstelle von Frau Thomann

TOP 2 Wahl des neuen Vorsitzes

Frau Gräf (UB Gießen) ist mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zur neuen Vorsitzenden der AG Elektronische Medien gewählt worden.

Beschlossen wurde auch, daß zukünftig intern mehr Aufgaben von der Vorsitzenden an andere Mitglieder delegiert werden können, um die Arbeitsbelastung gerechter auf alle zu verteilen.

TOP 3 EZB (Listenbearbeitung/Ansprechpartner, Konsortialverträge, u.a.)

Es gibt keine Neuerungen zu dem Listenpunkt. Der Elseviervertrag wird von den KollegInnen aus Mainz betreut. Als Kontaktperson ist Frau Janning in der Liste eingetragen, Frau Janning ist jedoch nicht auf der Mailingliste der EZB eingetragen. Frau Gräf wird Herrn Dr. Schafft aus der UB Mainz kontaktieren und ihn fragen ob er als Ansprechperson für EZB Schaltungen eingetragen werden kann und Frau

Janning für die Überprüfung der Titelliste zu Beginn eines Jahres. Frau Gräf gibt dann die Veränderungen der Liste wie üblich per mail bekannt.

TOP 4 LBS 4

Vorerst wird es keine UAG, die aus Mitgliedern der AG Erwerbung und der AG Elektronische Medien zusammensetzt ist, geben. Jede AG testet das ACQ4, so eine Zugangsmöglichkeit besteht unter dem für die jeweilige AG gültigen Blickwinkel. Bei Bedarf werden sich beide AGs untereinander austauschen.

Die UB Kassel hat jetzt über die UB Frankfurt Zugang zum dortigen Testsystem.

Darmstadt arbeitet auch daran einen Testzugang über Frankfurt zu installieren.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine differenzierten Aussagen über das ACQ4, da noch nicht alle Zugang zu einem Testsystem haben, bzw. die Zeit bislang zu kurz war, um das System richtig testen zu können.

Am 08.07.09 Wird es ein Arbeitstreffen der AG Erwerbung zum Thema ACQ4 geben.

Die Ergebnisse dieses Termins werden abgewartet, um dann LBS4 genauer unter dem Aspekt Verzeichnung/Bearbeitung elektronischer Medien zu testen.

Thema auf der heutigen Sitzung sollte sein, den alten Anforderungskatalog für die Verwaltung von E-Medien anzuschauen und zu überarbeiten.

Dieses Thema wird jetzt einen Schwerpunkt der Sitzung im November bilden.

Gegebenenfalls wird es ein kurzfristiges Arbeitstreffen zu diesem Thema geben, wenn über die AG Erwerbung eine Aufforderung an die AG E-Medien ergeht, diesen vorzeitig zu überarbeiten, um z. Bsp. einen Forderungskatalog an PICA zu stellen.

Frau Thomann wird ihre mail vom 16.03.2009 mit einer Zusammenstellung von Papieren zum Thema Anforderungen an PICA bezüglich der Verwaltung von E-Medien erneut an die AG schicken, damit diese auch den neuen Mitgliedern vorliegen.

Erschwert werden die Tests durch die zusätzliche Arbeitsbelastung, da diese umfangreichen Arbeiten in den bestehenden Arbeitsalltag integriert werden müssen. Als hinderlich wird auch das Fehlen zentraler Schulungen angesehen.

TOP 5 Metadaten-Angebote

Springer Lecture Notes Archive

Die Verbundzentrale soll eine Anfrage an die TIB Hannover stellen ob die Metadaten über den GBV zu beziehen sind, damit die vielgefragten Titel in die lokalen OPACs eingespielt werden können. Die Einspielungen seitens der Verbundzentrale in die lokalen OPACs würden dann über die LZIs gesteuert.

Mittlerweile liegt der Verbundzentrale die Antwort der TIB Hannover vor, die noch keine Metadaten erhalten hat und auch keinen Termin, wann diese zu erwarten wären, nennen kann.

OECD, Netlibrary

Die Metadaten beider Datenbanken entsprechen nicht den Anforderungen des hessischen Verbundes, s. TOP 6, Bericht der Verbundzentrale.

Das Meinungsbild in der AG ergab, dass es trotz der vorgetragenen Bedenken Interessenten an den Metadaten für die lizenzfreien E-Books von Netlibrary gibt.

Darauf hin wurde angeboten nach einer üblichen Abfrage in den teilnehmenden Bibliotheken die NL-Metadaten mit einem Lizenzindikator in die lokalen OPACs zu verteilen. Damit ist sichergestellt, dass nur die Bibliothek die Metadaten erhält, die

sich ausdrücklich dafür ausgesprochen hat. Die Abfrage wendet sich in der Regel an die Bibliotheksleitungen. Die Umsetzung und Verteilung der Daten wird ab drei Teilnehmern durchgeführt.

Im GBV kann man sich die Metadaten mit dem Befehl: f xpr "zdb-1-nef" anschauen und prüfen.

Im Verlauf der Diskussion stellte sich die Frage welches Gremium über die Qualität von Metadaten überhaupt entscheidet, die jedoch nicht eindeutig beantwortet werden konnte. Entscheidungen fallen in den meisten Fällen auf direktoaler Ebene, für den Bereich elektronische Medien ist aber der erste Ansprechpartner die AG-E-Medien, da von dieser AG ausgehend die Vorbereitungen für andere Abteilungen oder die Leitungsebenen getroffen werden.

In diesem Fall ist die Kommunikation zwischen den AG-Mitgliedern und den jeweiligen Leitungen besonders wichtig.

TOP 6 Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken

In Zukunft sollen auch Meldungen vorab per E-Mail an die AG-Mitglieder verschickt werden, wenn keine Neuerungen vorliegen.

Die nun folgenden Neuerungen wurden vorab verschickt und spiegeln den Wortlaut der einzelnen Bibliotheken wieder:

Verbundzentrale

Bericht zur Sitzung der HeBIS-AG Elektronische Medien
am 24. Juni 2009

E-Books

Springer

Nach einer von der AG Kooperative Verbundanwendungen initiierten Formatänderung wurde die Import-Schnittstelle angepasst.

Eine Konsequenz aus den neuen Festlegungen zur Erfassung von E-Books und Digitalisaten wurde ebenfalls nachvollzogen: die Springer-Metadaten erhalten die Allgemeine Materialbenennung "Elektronische Ressource".

Metadaten / Angebote

Zwei weitere Angebote für Metadaten liegen der Verbundzentrale zur Prüfung vor:

Das HBZ-NRW liefert Daten zu rund 2250 Titel der OECD (E-Books aus der lizenzpflichtigen Datenbank "SourceOECD"), der GBV stellt ca. 3400 lizenzfreie Titel von Netlibrary zur Verfügung.

Beide Angebote erfüllen nicht die von HeBIS erwarteten Qualitätsstandards. Dazu im Einzelnen:

OECD

Diese Lieferung enthält 2248 monografische Titeldatensätze aus den Erscheinungsjahren 1998 - 2008. Bei 1690 Sätzen handelt es sich um von der OECD gelieferte Daten, 594 sind durch einen Abgleich mit der HBZ-Datenbank hochkatalogisiert und enthalten Verknüpfungen zu den Normdateien.

Das Problem: Die Originaldaten der OECD enthalte keine Einträge zu Personen!

Dies ist auch der Fall, wenn es sich um ein Verfasserverk handelt oder eine beteiligte Person der Vorlage zu entnehmen wäre.

Netlibrary (ZDB-1-NEF)

Ähnlich problematisch sind die Nachweise des Netlibrary-Angebots: in ca. 2500 Fällen liefert NL kein Erscheinungsjahr, wird ein Erscheinungsjahr geliefert, handelt es sich um das EJ der Sekundärausgabe (diese auch nicht immer zuverlässig). Es wird kein EJ der gedruckten Primärausgabe geliefert, auch wenn es der Vorlage zu entnehmen wäre.

Angaben zu Ort und Verlag der Primärausgabe beziehen sich grundsätzlich auf das Impressum der ursprünglichen Digitalisierung (bspw. Project Gutenberg, Champaign, Ill.). Als Impressum der Sekundärausgabe wird Netlibrary angegeben. Ein Impressum des Druckwerks wird nicht nachgewiesen.

Enthalten sind unselbständige Werke, die aus den Metadaten als solche nicht erkennbar oder selektierbar sind, Hinweise auf die Fundstelle fehlen!

Beide Angebote werden den bibliothekarischen Anforderungen an eine bibliografische Beschreibung eines Dokuments nicht gerecht, sie sind in dieser Form nicht zitierfähig und können nicht regelgerecht in HeBIS eingespielt werden.

Der Umgang mit solchen Angeboten soll in der AG E-Medien diskutiert werden (s. E-Mail vom 15.6.09: AG E-Medien/24.6.09/TOP)

Metadaten / Einspielung

EAI (V263)

Neu eingespielt wurden Anfang April die Metadaten zu Early American Imprints. Dabei handelt es sich um über 36.000 Titel.

EIO (V295)

Unmittelbar bevor steht die Einspielung von ca. 1500 monografischen Nachweisen zur Sammlung Editoria Italiana Online des Verlags Casalini Libri.

Nationallizenzen

Im Mai hatten sich erst vereinzelt Bibliotheken zu Nationallizenzen angemeldet bzw. waren bereits freigeschaltet. Frau Tröger wird die Meldungen im Juli erneut im CMS der Nationallizenzen überprüfen und die neuen Produkte für das Lizenzexemplarprogramm umsetzen.

Lizenzexemplarprogramme

Die Umfrage zu den Wünschen bezüglich Online-Aufsätzen und DBIS-URL wurde verschickt. Da noch nicht alle Antworten eingegangen sind, verzögert sich die Implementierung der Neuerungen.

Schulung Online-Ressourcen

Eine Umfrage bei den HeBIS-Teilnehmern offenbarte ein starkes Interesse an einer Schulung zum Thema Online-Ressourcen. Diese wird im 4. Quartal, voraussichtlich am 12. November 2009 stattfinden (Einladung erfolgt). Im Zusammenhang mit den neuen Festlegungen zur Erfassung von E-Books und Digitalisaten wird eine Überarbeitung der entsprechenden Handbuchkapitel nötig. Sie erfolgt im Zuge der Schulungsvorbereitung, der Abschluss ist ebenfalls im Herbst terminiert.

HeBIS-Verbundzentrale

18.06.2009

ULB Darmstadt:

Umsetzung des Urteils zur „Digitalen Lehrbuchsammlung“

In dem von der 6. Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt entschiedenen Eilverfahren zur Digitalisierung von Bibliotheksbeständen wurde das Recht der Bibliotheken

bestätigt, in ihrem Bestand befindliche Druckwerke unabhängig von eventuell bestehenden

Angeboten der Verlage zu digitalisieren und ihren Nutzern elektronisch zur Verfügung

zu stellen. Geklagt hatte der Ulmer-Verlag gegen die ULB, die seit Ende Januar im Rahmen der "Digitalen Lehrbuchsammlung" 130 aktuelle Studien- und Lehrbücher, darunter eines des Ulmer-Verlages, auf diesem Wege an ausgewählten Leseplätzen in der

Bibliothek anbietet.

Das Gericht hat das Recht der Nutzer bestätigt, sich Ausdrücke von den am Bildschirm lesbaren Werken zu machen. Verboten hat das Gericht allerdings, eine solche Kopie auch in digitaler Form anzufertigen. Die Bibliothek ist verpflichtet, technische Vorkehrungen zu treffen, die eine solche Kopiermöglichkeit unterbinden.

Die ULB hat daher den Service der digitalen Lehrbücher entsprechend modifiziert und den Download auf

USB-Stick gesperrt. Das Lesen und Ausdrucken ist an zwei ausgewiesenen Rechnern im Bereich der Zentralen Information möglich.

Alle übrigen Nutzungsmodalitäten wurden beibehalten (siehe <http://tudigilehrbuch.ulb.tu-darmstadt.de/>).

Digitale Sammlungen der ULB Darmstadt gehen online (24.06.09)

tudigit - die Digitalen Sammlungen der ULB gehen an den Start (<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/>).

Sie erschliessen und präsentieren vornehmlich ältere (und ganz alte)

Bestände aus der ULB. Zur Zeit finden auf Sie tudigit ca. 100 digitalisierte Bände aus der

Bestandserhaltung, Abschnitte der Darmstädter Zeitung sowie diverse Zeitschriftenbände, ausserdem die (extern gehosteten) Einbandstempel.

In den nächsten Wochen folgen weitere Bände aus der Bestandserhaltung, dazu Inkunabeln, Musikalien, Karten und weitere Materialien.

Die Titelaufnahme der Originale sind nicht im CBS sichtbar. In der Titelaufnahme für das Digitalisat wird lediglich die ursprüngliche Signatur des Originals in die Kategorie 4803 „gerettet“, aber nicht im OPAC angezeigt. Die Titelaufnahme für die Originale wird aus dem Retro-Katalog gelöscht.

FHB Frankfurt:

Keine Neuerungen

UB Frankfurt:

E-Book-Umfrage an der UB Frankfurt

Mit einer Befragung im Zeitraum vom 20. März bis 17. April dieses Jahres wollte die Bibliothek in Erfahrung bringen, wie ihre Nutzer mit dem E-Book-Angebot umgehen.

Ein anonymer Online-Fragebogen, der im Rahmen einer Projektarbeit von einer Studentin der Hochschule der Medien in Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Abteilung Medien der UB erstellt wurde, konnte mit Hilfe des HRZ an über 42.000 registrierte E-Mail-Adressen versandt werden. An der Universität waren zum diesem Zeitpunkt 36.162 Studierende und Lehrende eingeschrieben und tätig. Mit einem Rücklauf von 3.142 ausgefüllten Fragebögen können die Auswertungsergebnisse durchaus auf einer soliden Grundgesamtheit aufsetzen.

Es wurde zusammenfassend deutlich, dass Nutzer bei E-Books den OPAC als Zugang benutzen und die Nutzungsmodalitäten bevorzugen, wie sie sie auch von

den E-Zeitschriften bereits gewohnt sind. Ein weiterer Ausbau des E-Book-Angebotes sollte zudem alle Fächer und Fachgebiete beinhalten sowie auch englischsprachige Titel berücksichtigen.

Virtuelle Lehrbuchsammlung

Das Bibliothekszentrum Niederursel stellt seit diesem Jahr relevante Online-Lehrbücher in fachlich speziellen Listen für die Studierenden zusammen. Dieses System basiert auf den von den Bibliotheken im CBS auf Level 0 vergebenen Fachcodes und der Vergabe eines lokalen Schlüssels auf Level 2.

Zur Zeit stehen den Studierenden virtuelle Lehrbuchsammlungen für die Fächer Biowissenschaften, Chemie und Biochemie, Geowissenschaften, Mathematik und Informatik für Naturwissenschaftler, Pharmazie, Physik und Technik für Naturwissenschaftler zur Verfügung.

Neuer Bibliotheksnormdatensatz

Im April dieses Jahres führte die UB Frankfurt einen neuen Bibliotheksnormdatensatz ein; dieser neue Abteilungscode ist nicht einer einzelnen Bibliothek zugeordnet, sondern wird für lokal lizenzierte elektronische Ressourcen, die im campusweiten Zugriff dem gesamten Bibliothekssystem zur Verfügung stehen, genutzt.

Shibboleth

Seit diesem Jahr ist die UB Frankfurt Mitglied der DFN-Föderation, was die Voraussetzung für die Einführung von Shibboleth ist. Bei Shibboleth handelt es sich um ein Verfahren zur verteilten Authentifizierung und Autorisierung für Webanwendungen und Webservices; dieses ermöglicht den Nutzern, sich beim remote access nicht über das Login der UB Frankfurt anzumelden sondern beim Anbieter selbst. Der Projektbetreuer, Herr Dörrer, hat bereits einige Anbieter (u.a. Ovid) in Shibboleth eingebunden.

HLB Fulda:

a) Dokumentenserver

Seit 1.5.2009 hat die HLB Fulda mit FulDok einen Dokumentenserver aufgesetzt. Als Verwaltungssoftware wird OPUS angewendet.

b) E-Books

Im Online-Katalog der HLB Fulda werden seit kurzem bei E-Books Hinweistexte über die Zugänglichkeit des Volltextes eingeblendet.

UB Gießen:

1.

Hinweise im OPAC auf Zugänglichkeit von E-Books

Bisher war die Zugänglichkeit von E-Books im OPAC nicht ersichtlich (im Unterschied zu den e-journals, bei denen die Zugänglichkeit an den „Ampeln“ zu erkennen ist).

Ab sofort erscheinen bei jedem E-Book in der OPAC-Anzeige unter der jeweiligen URL entsprechende Hinweistexte, die die Zugänglichkeit beschreiben.

- **Online-Zugang ohne Einschränkung möglich**

Kostenloser Zugang

- **Online-Zugang nur im Netz der Uni Gießen**

z. B. bei Kauf Springer E-Books

- **Online-Zugang nur im Netz der Uni Gießen mit
Einschränkung**

Das Wort „Einschränkung“ ist verlinkt zu DBIS, hier wird die Art der Einschränkung erläutert (betrifft zurzeit nur die E-Books, die über den Datenbankkauf „Beck-online“ angeboten werden können).

2.

E-Learning Module

Seit dem 1.3.2009 befristet für 1 Jahr, finanziert aus QSL Mitteln, beschäftigen sich 2 MitarbeiterInnen mit dem Aufbau von E-Learning Modulen für das Bibliothekssystem Giessen (1 ganze Stell BAT IIa, ½ Stelle BAT Vb).

Der Kollege aus dem höheren Dienst ist Mitglied von DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation E.V.: <http://www.dini.de/ag/e-learning/>)

In die Module für die einzelnen Fachbereiche werden Datenbankrecherchen und elektronische Zeitschriften zur Suche mit eingepflegt.

Ausführlichere Informationen bei Interesse in der nächsten Sitzung möglich.

UB Kassel:

Keine Neuerungen

UB Mainz:

Keine Neuerungen

UB Marburg:

Keine Neuerungen

HLB Wiesbaden:

Keine Neuerungen

TOP 7 Verschiedenes

7.1

Frau Raatz weist auf folgendes Problem hin, das bei der Verlinkung von Lizenzdummies auf eine vorhandene DBIS-URL entstehen kann.

In DBIS gibt es im Gegensatz zur EZB keine Konsortialverwaltung und damit keine Nachbereitung für konsortiale oder Nationallizenz-Einzeltitel für die ein Lizenzexemplardatensatz erzeugt wurde.

Zur Erläuterung ein Beispiel aus der HLB Fulda, entnommen aus der mail von Frau Raatz:

Beispiele: Einzeltitel aus "beck-online" und "Munzinger online"

[Aus dem aktuellen Ist-Zustand: Für die HLB Fulda bedeutet dies, dass z.B. der Link "Brockhaus Enzyklopädie digital" als Teillizenz von "Munzinger online" zukünftig auf eine DBIS-Seite führen würde mit der Information

"Diese Datenbank ist für die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda nicht verfügbar"]

Die Frage wie in Zukunft mit diesen Titeln umzugehen ist, wird in den Bibliotheken diskutiert werden müssen.

7.2

Frau Raatz erkundigte sich ob die einzelnen Bibliotheken Datenbanken über eigene Server anbieten oder über Hosting.

Darmstadt, Frankfurt und Kassel: Datenbanken werden über den Freiburger REDI-Server angeboten.

Marburg : REDI und H+H (Göttingen)

Mainz: lokale Installationen in den einzelnen Bereichsbibliotheken

Frankfurt FH: lokale Installationen

Giessen und Wiesbaden betreiben eigene CD-ROM-Server

7.3

Frau Dächert fragt ob es in den einzelnen Bibliotheken, die ihre Druckausgaben in der EZB anzeigen lassen, Rückmeldungen seitens der Benutzer gäbe.

Dies wurde verneint.

7.4

Frau Braun hat von „Wiso“ eine mail erhalten, in der der Betreiber ankündigt, daß die Metadaten zu den ebooks vorliegen würden und angefordert werden können.

Dazu einen Auszug aus einer mail der Verbundzentrale, die an die AG-E-Medien am 26.06.2009 verschickt wurde: „eine Nachfrage beim BSZ-SWB, die die Daten zusammen mit dem HBZ-NRW für die Verbünde aufarbeiten, ergab:

Die Metadaten mussten erneut an Genios zur Korrektur gegeben werden; es gibt Probleme mit der Zeichencodierung. Erst wenn diese behoben sind, können die Metadaten in die Verbünde verteilt und von dort in die Bibliotheken geliefert werden.

Die HeBIS-VZ wird sofort tätig werden, wenn die Datenlieferung eine brauchbare Form angenommen hat, und die Daten mit hoher Priorität an die lokalen OPACs weitergeben.“